

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 47 (1939)

**Heft:** 43

**Vereinsnachrichten:** Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mit der Kamera auf dem Berner Markt

Obst- und Gemüsesammlung für die M. S. A. 3

(Fortsetzung von Seite 1)

Wie rasch doch wieder ein Leiterwagen angefüllt ist! Beim besten Willen geht nichts mehr hinein. Also los zum «Hauptquartier»!

Das «Hauptquartier» besteht aus einem grossen Lieferwagen; Riesenkirschen sind mit verschwenderischem Rot darauf gemalt.



Wieder ein voller Wagen!



Kolonnen-soldaten helfen beim Sortieren

Kolonnen-soldaten nehmen mit Kennerblick jedes heranrollende Wägelchen in Empfang und helfen den Pfadfinderinnen beim Sortieren der Gaben. «Halt! In diesen Korb nur die Rüben; Salat in die Kiste dort! Ja, hier die Äpfel; Berner Rosenäpfel! Fein!» Leere Leiterwagen rattern wieder weg.

Die Körbe und Kisten füllen sich. Diese Farben! Durch den Nebel dringen ein paar Sonnenstrahlen. Die Kolonnenleute schieben volle Körbe in den schwarzen Leib des Lieferwagens. Die Münsterglocken läuten den Mittag ein, und die Bäuerinnen packen zusammen. Zwei Pfadfinderinnen ziehen die letzte Ladung zum «Hauptquartier».



Es geht noch viel hinein!



Wartet, wir bringen noch etwas!

## Vereinsnachrichten - Nouvelles des sociétés

### Militärärzte und Samariterkurse

Im Samariterverein Herzogenbuchsee und Umgebung machte sich in letzter Zeit für die Samariterkurse das Fehlen einer ärztlichen Mithilfe immer stärker fühlbar. Die praktischen Kenntnisse sollten durch theoretische ergänzt werden, und doch konnte sich der einzige Arzt im Dorfe wegen Arbeitsüberlastung bis dahin nur wenig den Samaritern widmen. Die Freude war daher gross, als es der Kursleitung gelang, einen Militärarzt in der Person von Hptm. Dr. Probst für einen Vortrag zu gewinnen. Hptm. Probst sprach uns allen klar und verständlich über das Gebiet der ersten Unfallhilfe. Sein Referat war trotz der kurzen Zeit, die ihm zur Verfügung stand, sehr ausführlich und wurde mit grossem Interesse aufgenommen. Kursleitung wie Teilnehmer sind dem Referenten sehr dankbar für seine Mühe und möchten nur hoffen, dass auch weiterhin die Herren Militärärzte ihre Hilfe unseren Samariterkursen nicht versagen werden.

### Eine Feldübung

mit supponiertem Bombenabwurf und Eisenbahnunfall.

Am Sonntag, 15. Oktober, konnte der Samariterverein Bümpliz-Riedbach endlich die wegen der Mobilisation verschobene Feldübung durchführen. Erschienen war als Experte des Roten Kreuzes und des Samariterbundes Dr. med. W. Gysi, Bümpliz. Es waren 52 Mitglieder

anwesend. Einige Mitglieder liessen es sich nicht nehmen, sogar im Wehrkleide zu erscheinen, mitzuhelfen, und ihren Sonntagsurlaub dem Samariterdienst zu widmen. Einer der wenigen schönen Sonntage dieses Herbstes war uns zu unserer Uebung beschieden. Um 13.50 Uhr wurde uns vom Präsidenten folgende Supposition bekanntgegeben: Bei der Eisenbahnlinie der BNB im Forst wurde ein Eisenbahnzug in dem Moment, als er über die Brücke fuhr, durch Bombenabwurf zum Entgleisen gebracht, wobei auch die Brücke einstürzte. In zehn Minuten war die Rettungsmannschaft an der Unglücksstelle angelangt. Sofort ging es an die Arbeit, denn 16 zum Teil sehr schwer Verletzte lagen herum. Nach weiteren 10 Minuten war die erste Transportgruppe an der Unfallstelle angelangt und in 2 Minuten transportierte sie schon einen Schwerverletzten nach dem Notspital, das inzwischen in einem Bauernhause, etwa zehn Minuten von der Unglücksstelle entfernt, von Samariterinnen hergerichtet worden war. Um 14.23 Uhr waren alle Verbände beendet und die Transportgruppe war fleissig an der Arbeit. Da gab es um 14.45 Uhr erneuten Alarm, ein neuer Bombenangriff hatte die zurückgebliebene Rettungstruppe getroffen, wobei es fünf Tote gab. Die letzten Verwundeten wurden nun noch geborgen und um 15.02 Uhr im Notspital eingeliefert. Um 15.30 Uhr war auch die Bergung der Toten beendet. Von Dr. med. Gysi wurden hierauf die Verbände kontrolliert und in vortrefflicher Weise hat er uns jeden einzelnen Fall erklärt und uns auf etwelche Fehler und Mängel aufmerksam gemacht. Immer und immer wieder haben wir noch zu lernen und Vergessenes wieder aufzufrischen, damit wir imstande sind, wirkliche Hilfe zu bringen, wenn es die Not erfordert. Nach der Uebung hielt Dr. med. Gysi eine allgemeine Kritik, worin er uns gute Ratschläge für die Organisation einer solchen Uebung gab. Wir sprechen ihm hiermit nochmals unsern wärmsten Dank aus.